



Nature &

Future zone

Eine Referenzhaus, technische Raffinessen und viel Experimentierfreude führten zu diesem 'Understatement'-Wohnhaus am südlichen Bodensee.

Bilder: Blockhome



Controller

In einem deutschen Musterhauszentrum war der Baufamilie Denise und Michael Ulmann mit Töchterchen Kim das Blockhaus erstmals aufgefallen. Im Vergleich mit den anderen Exponaten hatten

sie nur hier sofort ein angenehmes Wohngefühl und konnten frei durchatmen.

Das ausgestellte Haus war modern, offen und gradlinig gestaltet. Dunkle Fußböden, weite Fensterflächen und metallische Ein-

richtungsgegenstände nahmen den Naturstämmen im Hausinneren das Wichtige und Rustikale.

Referenz überraschte

Wieder zurück in der heimischen Schweiz 'googelte' sich das Paar durch das Internet und fand einen überaus etablierten Stammhaus-Produzenten in der Schweiz. Überrascht zeigten sich die jungen Bauwilligen über dessen gut organisierte Produktionshalle im Kanton Aargau. Doppelt groß war die Überraschung, als der Anbieter sie an ein Referenzhaus nahe dem avisierten Bauplatz im St. Galler Rheintal am südlichen Bodensee verweisen konnte.

Ja-Wort von der Gemeinde

Von da an passte alles und die Entscheidung war schnell gefallen. In der Ortschaft Thal besaß die Familie eine 1.600 Quadratmeter große Bauparzelle. Die Baugenehmigung für das Stammhaus erteilte die

das Musterhaus wirkte



modernes Interieur

Gemeinde ohne Umstände, was in der Schweiz nicht immer selbstverständlich ist.

Schweizer Pragmatik

Kompakt mit zwei Wohnebenen und Unterkellerung wünschte sich die Familie ihr Haus. Ein Satteldach mit weiten Überständen, eine Doppelgarage und eine um das Hauseck laufende überdachte Terrasse für die Sommertage würden sie glücklich machen. Leider hatten die zwei jungen beauftragten Architekten dies schlecht verstanden und sorgten mit ihrer Experimental-Planung für Verunsicherung. Sie hatten die heutigen Notwendigkeiten missverstanden. Dagegen zeigte sich der Aargauer Blockhaus-Lieferant eher nüchtern und pragmatisch, kennt er doch die Belange des Bauwesens in der Realität. Zusammen gelang es ihnen dann, ein in Form und Funktion überaus modernes Wohnhaus in Naturstambauweise zu errichten.

Zeitloses Weiß, ewiges Holz

Eine schlichte Architektur, klare Linien und Kontraste zeichnen das kompakte Stammhaus der Familie Ulmann aus. Dunkle, großteilige Fliesen bedecken die Böden im Parterre. Alles ist mit einem Fußboden-Heizsystem erwärmt. Ein großer eleganter Buchenholz-Esstisch mit breitem Edel-

stahlrahmen steht im offenen Wohnzimmer. Für rund 1.400 Euro haben sich die Bauherren diesen Zwölf-Personen-Tisch anfertigen lassen.

Klassisch sind die Kontraste zwischen dem weißlichen Farbton des Tannenholzes der Wände und Decken, der dem des Buchenholzes ähnelt, und den anthrazit-farbenen Steinböden, der dem Interieur einen spannenden Aspekt verleiht. Passend dazu sind die Möbel und Einrichtungsgegenstände im Erdgeschoss meist reinweiß, von der Haustür und Garderobe über die Küchenzeile und den Hochflor-Teppich bis hin zu den Lampenschirmen über dem Esstisch. Eine 60 Zentimeter starke Stammstütze im Zentrum des Hauses demonstriert



Aufgeklappter Kabelschacht

aber, wer hier im Haus das Grunddesign bestimmt.

Der Schacht, der verbindet

Zentral im Haus führt eine halbgewendelte Treppe ins Obergeschoss, dessen Kniestock vier Stammlagen zählt. ▶

gradlinige Einrichtung



Der 'Touch-Screen' im Flur ist die Steuerungszentrale



Dabei umläuft die Treppe mit ihren dunkelbraunen Tritten aus Akazienholz einen Turm, in dem eine Garderobe, ein Schrank und der Wäscheschacht alle Ebenen verbindet. Im Keller ist die Versorgungstechnik des Hauses mit einer Erdwärmepumpe, dem Wasserboiler und einer Serverstation für die Hauselektronik untergebracht.



Treffen der Generationen

Viel leisteten die Bauherren in Eigenregie. Einen großen Anteil am Erfolg des Bauprojektes verdankt die Familie dem Großvater. Der pensionierte Zimmermann hatte an der Mitarbeit am Blockhaus große Freude. Der Elektriker und Informatiker Michael Ulmann hingegen erledigte alles im Haus, wo Strom fließt. Die gesamte Regeltechnik und Hauselektronik wird nämlich über ein Datenbussystem gesteuert.

Eine optionale Servereinheit ermöglicht es, die Anlage fernzusteuern, beispielsweise über den Touchscreen-Monitor im Wohnzimmer oder mobil via Handy.

Der ferngesteuerte Backofen

Das Herzstück des Bussystems sind die E-Module im Sicherungsschrank der Elektro-Versorgung. Hier kommen die Informationen zusammen und bedürfen dazu keines stetig eingeschalteten Computers. Über die

Kontrolle per Datenbus



Wanne am Kniestock



Oberer Flur

zentrale Steuerungseinheit im Wohnzimmer werden alle Steckdosen und Lichtanschlüsse frei adressiert und die Raumtemperaturen bestimmt. Fensterrolläden, Abschattrollos, Handyladestationen und Backofen könnte man gleichartig steuern. Dimmtechnik, Zeitschaltautomatik oder Netzfreeschaltung sind weitere Möglichkeiten der Anlage, die sich dank der Modulbauweise stets mit neuer Software optimieren lässt.

Alle Daten dokumentiert

„Meine Idee ist aber nicht, das Blockhaus total zu verkabeln, zu vernetzen und zu automatisieren“, meint Michael Ulmann. Er sehe aber im Blockhaus, mit seinem geringen Energieverbrauch ein großes Potenzial, die Verbräuche für Heizung, Strom und Wasser stetig zu erfassen und den Bewohnern gleich vor Augen zu führen. So sieht man stets, wie es sich um sein Energie-Sparverhalten steht.

Die Funktionalität der Hauselektronik hat sich nach einem Jahr bereits so weit bewährt, dass das Blockhaus der Familie zu einem Musterhaus der elektronischen Steuerungstechnologie geworden ist. Unter dem RMD (www.rmdit.ch) ist aus diesem Projekt eine neue Informatik-Firma mit vier Mitarbeitern hervorgegangen.



Kinderzimmer

unsichtbare Hightech

Holz ohne Kabel und Steckdosen

Für das Experimentieren mit Kabeln und Schaltern ist es vorteilhaft, dass alle Elemente leicht zugänglich sind. Auf beiden Etagen des Hauses liegt daher im Fußboden entlang der Außenwände ein ausklappbarer Kabelschacht, der auch Steckdosen beherbergt. Der gut handbreite und -tiefe Schacht macht aufwändigen Bohrungen für Elektro-

installationen in den Stammwänden überflüssig, was auch den Blockhausbauer sehr erfreut. Lichtschalter und die Bedienmodule platzierte der flink und pragmatisch denkende Bauherr auf den Leichtbau-Innenwänden – das ist nicht nur bequem, sondern zeugt auch von Respekt vor den gewachsenen Baumstämmen. War das Musterhaus noch Inspiration, dieses Haus ist für Familie Ulmann die Vollendung. **BH**



Hauseingang



Massivholztechnik



Auf zwei Ebenen offeriert das unterkellerte Weißtannenhaus 176 qm Wohnfläche

Weitere Informationen

Alaska Blockhaus GmbH
Kirchmatten 507
CH-5057 Reitnau
Telefon 0041-(0)62-7268147
Internet www.alaska-blockhaus.ch